

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 9

Rubrik: Aetherblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

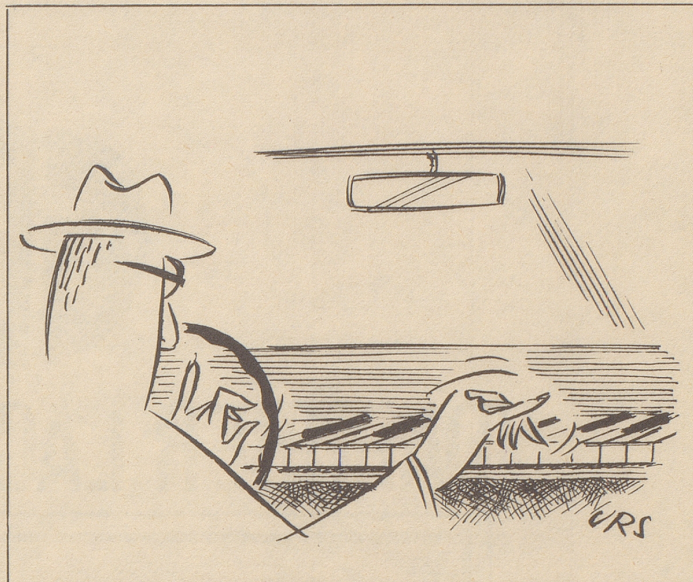
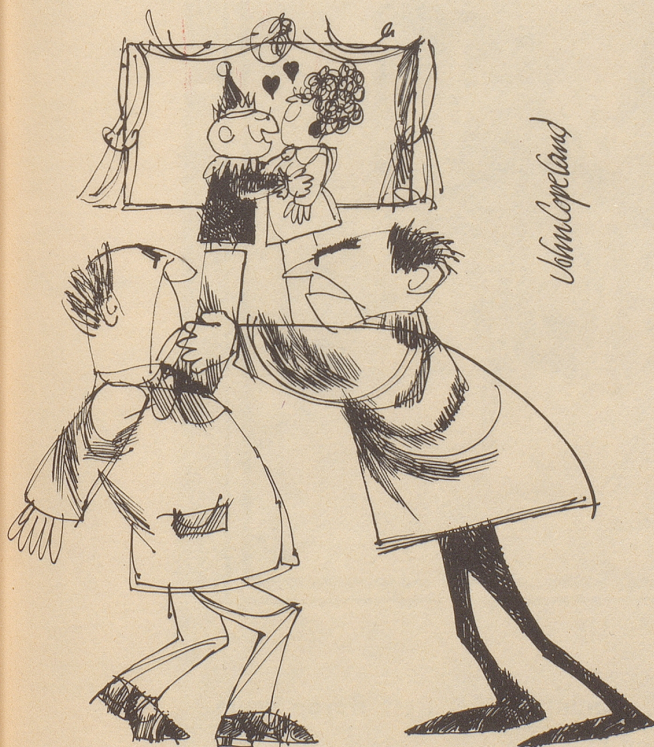
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Hitsch fi Mainig



As wääri glooga, wenn i sääga teeti, miini Zee sejandi no guat zum Nüß khnackha. Dia beshta Zee, won i im Gsicht dinna hann, schtammand uss dar Porzellanfabrikh, dia aigana sind gflickht an allna Egga. Zwoor sötti a Gebiß haa wian a junga Wolfshund, well ii als Buab zentnarwiis Opfal ggässa hann. Und Opfal sejandi zbeshta gääga Zaa-füüli, säagand hütt alli Zaanärzt. Sihhar mit Rächt. Druum isch jetz an Akhzioon gschtartat worda: Mit dem Pausenapfel gegen die Schlecksucht. Wägg mit da Schggarnüzzli volla Zückharli, wägg mit da Ggreemschnitta, wägg mit allam Schläckhzüüg. Jeeda Goof söll in dar Pausa an Opfal ässa und denn – so schribbt dar Scheff vunara Schualzaakhlüinikh – Wenn die Kinder überall Gelegenheit hätten, während der großen Pause Aepfel zu erhalten, würde sich die Frage des Genusses von Zuckerwaren

durch die Jugend von selbst regeln, und das Bedürfnis nach Süßem wäre abgelenkt. I waiß nitta, abar i glauba fasch, daß dä Schualzaanarzt üüsari Goofa nitt ganz khennt. Für dGoofa gsächti nemmli zProbleem aswia asoo uus: Sölle miina Opfal vor da Zückharli odor noch da Zückharli aabatruckha ... Solang Khindar Gäld zur Varfüügig hend zum Zückharli khaufa, wärdans au Zückharli khaufa, susch wäärand khai richtigi Goofa. Vor a paar Wuhha hann i inara Zittig an Artikhal glässa. Thema: Pausa-Opfal, darzua a Fotografi. Abpildat sind drej Opfal, zwei zem-magschrumpfli und a schööna. Dia zwai eershta sind Pausaöpfal, «frisch» fotografiart ... Das isch noch miinara Mainig s zwaita Problem vum Khampf gääga d Schläcksucht. Wäär vartailt in dar Pausa dia Frücht? I tenkha a Lehrar oder dar Schualabwart. Und jetz denn dää Mais, wenn ai Goof abitz a varschrumpflatare Opfal khriagt als dar andar. «Bschiß, färtiga Bschiß», töönt denn über d Pausaplätz übara, und wenss widar iinaglüttat hätt, khamma denn dOpfal in allna Egga und in da Apfallkhübal dinna gsähha. (I wetti lutt und tüttli sääga, i sej schu für da Pausaöpfal, abar ebba – wia?!)



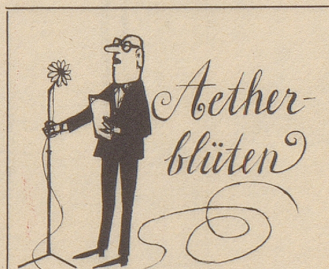
als Begleiter des Menschen seit Urbeginn, als Mitträger menschlicher Mühsal, als Symbol freien Lebens und freier Natur, als Inbegriff von Adel und Würde, die den Menschen verpflichten – das sind die Themenkreise. Jedes Bändchen, eingeleitet von Xaver Schnieper, bringt eine reiche Gedicht- und Prosaauswahl aus der Dichtung aller Epochen und enthält eine Auslese hervorragender Farbphotos.

Johannes Lektor

Reihenweise Miniaturen

Die Verlage geben in letzter Zeit gleich reihenweise Buchreihen heraus. Meist kleine Bändchen. Auch der Verlag C. J. Bucher, Luzern, startet eine Reihe: *Buchers Miniaturen*. Jedes Büchlein beschlägt in Dichtung und Farbphotos ein Thema. Die ersten drei erschienen zu den Themen «Winter», «Liebe», «Pferde».

Der Winter als Krisenzeit, als Forderung zum Ueberstehen, als Symbol des Absterbens, aber doch auch der Hoffnung auf den kommenden Frühling – die Liebe als Geist und Seelenmacht, als himmlische Seligkeit und als Höllenqual – Pferde



Aus dem kabarettistischen Wochenmagazin «Jez schlaats 13!» aus dem Studio Zürich gepflückt: «Sind doch eso lieb und lönd eus echli böös si!» Ohohr

